

Inhalt

Dritter Teil

Die subjektiv=objektive Wirklichkeit des Schönen

oder

die Kunst

Zweiter Abschnitt

Die Künste

Dritte Gattung

Die subjektiv=objektive Kunstform oder die Dichtkunst

A. Das Wesen der Dichtkunst	§§	Seite
a) überhaupt	834—845	1—45
b) Die einzelnen Momente		
Das Stilgesetz		
Verhältnis zu der Musik	846	45—50
Verhältnis zu der bildenden Kunst	847	50—56
Verhältnis zu der Prosa	848	56—64
Die zwei Stilprinzipien: direkter und indirekter Idealismus	849	64—69
Der sprachliche Ausdruck	850—854	69—97
Die Mittel der Veranschaulichung (Tropen)	851—852	74—89
Die Mittel der Stimmung (Figuren)	853	89—92
Gegensatz der Stile	854	92—97
Die Rhythmik		
Grundbestimmungen	855—858	97—106
Die Rhythmik des direkt idealen, klassischen Stils	859	106—111
Die Rhythmik des indirekt idealen, charakteristi- schen Stils	860	111—120
Die Komposition	861	120—121
B. Die Zweige der Dichtkunst		
Einteilungsgründe	862—864	121—128
a) Die epische Dichtung		
a. Ihr Wesen		
Grundbestimmung	865	128—130
Die epische Weltanschauung	866—868	130—140
Der epische Dichter. Das Stilgesetz	869	141—144
Die Komposition	870	144—151
Wert und logische Stellung	871	151—153

	§§	Seite
β. Die Arten der epischen Poesie		
Die zwei Hauptformen	872	153
Das Epos des idealen Stils oder das (orientalische und) griechische	873	153—158
Stil-Unterschied innerhalb desselben. Idyll	874	158—161
Das römische Kunst-Epos	875	161—162
Das persische und das deutsche Heldengedicht des Mittelalters	876	162—166
Das romantische Epos. Legende. Märchen	877	166—170
Das religiöse und weltliche Epos der Italiener	878	171—174
Die epische Dichtung des modernen, charakteristischen Stils oder der Roman	879—880	174—184
Einteilung nach Stoffgebieten: der aristokratische, der Volksroman, der bürgerliche, historische, soziale	881	184—189
Einteilung nach Stimmungs-Unterschieden: der ernste und komische, der sentimentale Roman	882	189—192
Die Novelle. Die moderne Idylle	883	192—197
b) Die lyrische Dichtung		
1. Ihr Wesen		
Grundcharakter	884—886	197—211
Stil, Komposition	887	211—217
Rhythmische Form	888	217—221
2. Die Arten der lyrischen Dichtung		
Einteilungsgrund	889	221—225
Die Lyrik des Aufschwungs: das Hymnische, Dithyramb, Ode	890	225—232
Die reine lyrische Mitte: das Liederartige	891	232—235
Stilunterschied. Volkspoesie und Kunstpoesie	892	236—241
Objektive Formen. — Ballade und Romanze	893	241—251
Die Lyrik der Betrachtung: Elegie, orientalische Lyrik, romanische Formen (Sonett), Epigramm usw.	894	252—260
c) Die dramatische Dichtung		
1. Das Wesen derselben		
Grundbestimmung	895—896	261—268
Die dramatische Weltanschauung	897—900	268—278
Der dramatische Stil	901	278—284
Die dramatische Komposition	902	284—295
Wert des Dramas im Verhältnis zum Epos	903	295—298
2. Die Arten der dramatischen Poesie		
Der Stilgegensatz	904	298—301
Die klassische Tragödie und Komödie	905—906	301—307

	§§	Seite
Das moderne Drama	907	307—311
Wechselwirkung und bleibender Unterschied der Stile	908	311—314
Haupt-Einteilung: tragisch und komisch	909	314—316
Tragödie. Einteilung derselben nach dem Stoff: sagenhaft heroisch, bürgerlich, privat	910	316—318
Nach der Seite der Auffassung: Prinzipien- und Charakter-Tragödie	911	319—323
Verhältnis dieser Unterschiede zueinander	912	323—325
Verhältnis derselben zum Stilgegensatz	913	325—326
Unterschied des negativ und positiv Tragischen	914	326—328
Komödie. Einteilung derselben nach dem Stoffe: politisch, bürgerlich, privat. Die mythische Form	915	328—331
Nach der Seite der Auffassung: Charakter- und Intrigen-Lustspiel	916	331—335
Verhältnis zum Stilgegensatz	917	335—338
Annäherung an die Tragödie mit glücklichem Ausgang	918	338—341
Verhältnis zu den Hauptformen des Komischen. Volks-Lustspiel und Lustspiel der Kunstpoesie; Poesie	919	341—344
Wert der Komödie im Verhältnis zur Tragödie	920	344—347
Anhang zu der Lehre von der dramati-		
schcn Dichtkunst: die Schauspielkunst		
Die Mimik	921	348—355
Die Bühne	922	355—357
Anhang zu der Lehre von der Dicht-		
kunst überhaupt. Satirische, didak-		
tische Poesie, Rhetorik		
Charakter des Grenzgebietes im Allgemeinen	923	358—360
Die Satire; negative, indirekte und positive, di- rekte Form	924	360—365
Die didaktische Poesie. Epische Formen: Beispiel, Parabel, Fabel und beschreibendes Gedicht. Eier-Epos. Erische und dem Dramatischen ver- wandte Formen. Das eigentliche Lehrgedicht	925	365—377
Die Tendenzpoesie und Rhetorik	926	377—379

Erster Band

Einleitung	§§ 1—8	Seite 1—42
----------------------	-----------	---------------

Erster Teil

Die Metaphysik des Schönen

Aufgabe derselben	9	43—45
-----------------------------	---	-------

Erster Abschnitt

Das einfach Schöne

Grundbegriff	10—14	45—53
A. Die Idee	15—29	53—93
Verhältnis des Schönen zum Guten	22—24	77—83
" " " zur Religion	25—27	83—89
" " " zum Wahren	28—29	89—93
B. Das Bild	30—40	94—119
C. Die Einheit der Idee und des Bildes	41—69	119—187
Verhältnis des Schönen zum Guten	56—60	157—168
" " " zur Religion	61—67	168—181
" " " zum Wahren	68—69	181—187
Der subjektive Eindruck des Schönen	70—81	188—226

Zweiter Abschnitt

Das Schöne im Widerstreit seiner Momente

Grundbegriff	82—83	226—233
A. Das Erhabene Grundbegriff	84—88	233—244

	§§	Seite
a) Das objektiv Erhabene		
Grundbegriff	89—90	244—247
a. Das Erhabene des Raums	91—92	247—252
β. Das Erhabene der Zeit	93—94	255—256
γ. Das Erhabene der Kraft	95—102	256—270
b) Das Erhabene des Subjekts		
Grundbegriff	103—104	270—273
a. Das Erhabene der Leidenschaft	105—106	273—276
β. Das Erhabene des bösen Willens	107—109	276—281
γ. Das Erhabene des guten Willens	110—116	281—295
c) Das Erhabene des Subjekt-Objekts oder das Tragische		
Grundbegriff	117—129	295—321
a. Das Tragische als Gesetz des Uni- versums	130	321—324
β. Das Tragische der einfachen Schuld	131—134	324—334
γ. Das Tragische des sittlichen Konflikts	135—139	334—345
Der subjektive Eindruck des Erhabenen	140—146	345—358
B. Das Komische		
Grundbegriff	147—155	358—377
Das erste Glied	156—167	377—403
Das Gegenglied	168—172	403—409
Zusammenfassung beider Glieder zu widersprechen- der Einheit	173—187	409—441
a) Das objektiv Komische oder die Posse	188—191	441—450
b) Das subjektiv Komische oder der Witz		
Grundbegriff	192—196	451—464
a. Der abstrakte Witz	197—198	465—469
β. Der bildliche Witz	199—200	469—472
γ. Der in seinen Gegenstand eingehende Witz oder die Ironie	201—204	472—481
c) Das absolut Komische oder der Humor		
Grundbegriff	205—215	481—498
a. Der naive Humor oder die Laune	216—217	499—502
β. Der gebrochene Humor	218—219	503—507
γ. Der freie Humor	220—222	507—514

	§§	Seite
Der subjektive Eindruck des Komischen	223—227	514—523
C. Rückkehr des Schönen in sich aus dem Widerstreit seiner Momente	228—231	523—532

Zweiter Band

Zweiter Teil

Das Schöne in einseitiger Existenz

Grundbegriff	232	1—3
--------------	-----	-----

Erster Abschnitt

Die objektive Existenz des Schönen

oder

das Naturschöne

Grundbegriff	233—239	3—29
A. Die Schönheit der unorganischen Natur		
Grundbegriff	240	29—32
a) Das Licht	241—245	32—43
b) Die Farbe	246—253	43—66
c) Die Luft	254—256	66—70
d) Das Wasser	257—259	70—77
e) Die Erde	260—269	77—94
B. Die Schönheit der organischen Natur		
a) Die Schönheit des Pflanzenreichs		
Die Pflanze überhaupt	270—277	94—110
Erster Typus	278	110—113
Zweiter Typus	279	113—115
Dritter Typus	280	115—118
Gruppen	281	118—120
b) Die tierische Schönheit		
Das Tier überhaupt	282—291	120—141
Die wirbellosen Tiere	292—294	141—149

	§§	Seite
Die Wirbeltiere:		
Überhaupt	295—298	149—155
Die Fische	299—301	155—160
Die Amphibien	302	160—161
Die Vögel	303—305	161—170
Die Landtiere	306—315	170—188
C. Die menschliche Schönheit		
Grundbegriff	316	189—190
a) Die menschliche Schönheit überhaupt		
a. Die allgemeinen Formen		
Die Gestalt	317—319	190—199
Zustände und Altersstufen	320	199—202
Die Geschlechter, die Liebe	321—322	202—208
Die Ehe, die Familie	323	208—210
β. Die besondern Formen		
Die Rassen und Völker	324—326	210—218
Die Kulturformen	327	218—224
Das Staatsleben	328—330	224—231
γ. Die individuellen Formen		
Die natürliche Bestimmtheit des Individuums	331	231—234
Die sittliche Bestimmtheit des Individuums	332	234—235
Der Charakter	333—337	235—247
Physiognomik, Pathognomik	338—340	247—263
b) Die geschichtliche Schönheit		
Grundbegriff	341	263—265
a. Das Altertum:		
Überhaupt	342	265—266
Vorstufe: der Orient	343—347	266—279
Mitte: die Griechen	348—351	279—288
Ausgang: die Römer	352—353	288—294
β. Das Mittelalter:		
Der germanische Charakter	354	294—298
Vorstufe	355—357	298—303
Mitte	358—361	304—312
Ausgang	362—364	312—320

	§§	Seite
γ. Die neue Zeit:		
Überhaupt	365	320—322
Vorstufe	366—369	322—334
Mitte	370—378	334—356

Zweiter Abschnitt
Die subjektive Existenz des Schönen
oder
die Phantasie

A. Die Phantasie überhaupt		
a) Die allgemeine Phantasie	379—383	356—374
b) Die besondere Phantasie		
Grundbegriff	384	374—375
a. Die Anschauung	385—386	375—381
β. Die Einbildungskraft	387—391	381—398
γ. Die eigentliche Phantasie		
Die vorausgesetzte Persönlichkeit	392	398—402
Das Vorfinden des Naturschönen	393	402—409
Die Stimmung, Begeisterung	394—395	409—412
Die reine Formbildung	396—397	412—424
Das Ideal	398—400	424—439
c) Die Phantasie des Einzelnen		
a. Die Arten		
Einteilungsgrund	401	440—441
Schön, erhaben, komisch	402	441—443
Landschaftlich, tierisch, menschlich	403	444—450
Bildend, empfindend, dichtend	404—405	450—457
Abartungen und Ausartungen	406	457—460
Die Verbindung im Individuum	407	460—461
β. Das Maß		
Grundbegriff	408	461—462
Das Talent	409	462—465
Das fragmentarische Genie	410	466—467
Das Genie	411—413	467—472
γ. Die Verbindung der Arten und des Maßes	414—415	472—479

	§§	Seite
B. Die Geschichte der Phantasie oder des Ideals		
Verhältnis der allgemeinen und besondern Phantasie	416—424	479—492
a) Das Ideal der objektiven Phantasie des Altertums		
Grundbegriff	425	492—495
α. Die vorbereitende symbolische Phantasie des Morgenlandes		
Dualismus. Symbol, Mythos, Sage	426—429	495—508
Verhältnis zu den Arten der Phantasie	430	508—514
Inder, Perser	431	514—518
Semiten, Ägypter	432	518—523
Juden	433	523—529
β. Mitte: das klassische Ideal der griechischen Phantasie		
Aufhebung des Dualismus, Mythos, Sage	434—436	529—542
Verhältnis zu den Arten der Phantasie	437—441	542—553
γ. Ausgang: die römische Phantasie	442—446	553—562
Die Allegorie	444	556—559
b) Das Ideal der phantastischen Subjektivität oder die romantische Phantasie des Mittelalters		
Grundbegriff	447—450	562—570
Verhältnis zu den Arten der Phantasie	451—458	570—582
α. Vorstufe	459—460	582—586
β. Mitte		
Die Frucht der Verschmelzung der Volksgeister	461	586—588
Religiöser und weltlicher Sagenkreis	462	589—590
Die romanischen Völker und die Deutschen	463	590—592
γ. Ausgang	464—465	592—595
c) Das moderne Ideal oder die Phantasie der wahrhaft freien und mit der Objektivität versöhnten Subjektivität		
Auflösung der zweiten Stoffwelt	466—469	595—603

	§§	Seite
a. Vorstufe	470—475	603—610
β. Mitte		
Die Franzosen, die Klassizität	476	610—611
Die Deutschen, die Sentimentalität	477	611—612
Naturalismus, Genialität	478	612—613
Keine Klassizität, Humor	479—480.	613—615
Romantik, Zerrissenheit, Blasiertheit	481	615—620
Die neue Aufgabe, Anfänge	482—484	620—625

Dritter Band

Dritter Teil

Die subjektiv=objektive Wirklichkeit des Schönen oder die Kunst

Erster Abschnitt

Die Kunst überhaupt und ihre Teilung in Künste

Aufgabe	485	1
A. Die Kunst überhaupt		
Aufgabe	486	2
a) Der Übergang der Phantasie zur Kunst	487—492	2—17
b) Die Vorarbeit zur Ausführung		
Motiv, Konzeption, Skizze	493	17—22
a. Die organisierende Vorarbeit oder die Komposition		
Grundbegriff	494	23—24
1. Die Momente dieser Tätigkeit oder die Kom- positionsgesetze		
Das Maß des Umfangs (Episoden)	495—496	24—30
Überordnung, Nebenordnung, Unterordnung	497	31—36
Scheidung, Kontrast	498	36—41
Verbindung (Vorbereitung, Motivierung, Auflösung des Kontrasts)	499	42—49
Rhythmus	500	49—58
Äußere Begrenzung	501	58—61

	§§	Seite
2. Die Bedingungen ihrer Freiheit: das Ver- hältnis des Künstlers zum Zuschauer		
Grundbegriff	502	61—63
Naturgemäßer Zustand (Wettstreit, Be- stellung)	503—504	63—69
Trennung der Kunst vom nationalen Boden	505	69—71
Naturalismus (Improvisieren)	506	71—75
Die Kunst der bürgerlichen Bildung, Kritik, moderne Mittel ihrer Pflege	507	75—81
Zwischenstufe der Gegenwart	508	81—84
Der Geschmack	509	84—87
3. Der Rückblick auf das Naturschöne		
Notwendigkeit desselben	510	87—89
Formen desselben (Modell, Akt, eklektisches Sammeln)	511	89—95
Übung, Studien	512	95—97
Schließliche Lösung der Frage von der Natur- nachahmung	513	97—100
c) Die Technik		
a. Ihre Voraussetzungen		
Das Handwerk	514	100—104
Das Spiel	515	104—109
Die Wissenschaft	516	109—110
β. Die Schule		
Das Material, die künstlerische Technik	517—518	110—114
Die naive Kunst	519	114—116
Der Schüler, der Dilettant, die Regel	520	116—120
Die familiäre Kunstschule	521	120—122
Die Akademie	522	122—128
Aufgabe der Verbindung beider	523	128—129
γ. Die Meisterschaft und der Stil		
1. Der Meister als Einzelner		
Vollendung der Technik	524	129—135
Die Virtuosität	525	135—137
Die Manier	526	138—141
Die Meisterschaft, der Stil	527	141—146
Geschmack, Korrektheit, Manier am Stil	528	146—150

	§§	Seite
2. Der provinzielle und nationale Stil	529	151—154
3. Der Stil als Ausdruck des geschichtlichen Ideals	530	154—156
4. Der Stil in seinen allgemeinen Entwicklungsstufen	531	156—161
5. Der Stil als Gesetz der einzelnen Künste	532	161—165
B. Die Teilung der Kunst in Künste		
a) Prinzip der Teilung		
a. Die Haupteinteilung	533—538	165—177
β. Die Untereinteilung	539—541	177—186
b) Die Einheit in der Teilung	542—544	186—193
c) Die anhängenden Künste		
Bedeutung	545	193—194
Äußere Zweckmäßigkeit	546	194—195
Ethische Zweckmäßigkeit (didaktisch, tendenziös, satirisch)	547	195—197
Spiel mit lebendigem Naturstoff	548	197—199
Nachbildung, Vielfältigung	549	199

Zweiter Abschnitt

Die Künste

Erste Gattung

Die objektive Kunstform oder die bildenden Künste

Grundbegriff	550—552	200—205
A. Die Baukunst		
a) Das Wesen der Baukunst		
a. Überhaupt	553—561	206—240
β. Die einzelnen Momente		
Das Material	562	240—250
Die Hauptteile des Baus	563	250—252
Die Linien	564	253—257
Die Hauptrichtungen	565	257—260
Die Komposition		
Die Ökonomie	566	260—264
Die Proportion	567	264—266
Der Kontrast	568	266—268

	SS	Seite
Die Lösung des Kontrasts, die Gliederung	569	268—270
Der Rhythmus, die Symmetrie . . .	570	270—276
Die Eurhythmie	571	276—277
Die Glieder im engeren Sinn . . .	572	277—285
Das Ornament	573	285—292
b) Die Zweige der Baukunst . . .	574—576	292—309
c) Die Geschichte der Baukunst		
Vorbegriff	577	309—311
a. Die Baukunst des Altertums		
1. Die orientalische Baukunst . . .	578—582	311—331
2. Die griechische Baukunst . . .	583—585	331—342
3. Die römische Baukunst	586	342—346
β. Die Baukunst des Mittelalters . . .		
1. Vorstufe	587—590	346—364
2. Mitte	591—593	364—379
3. Ausgang	594	379—381
γ. Die moderne Baukunst	595	381—386
Anhang. Die untergeordnete Tektonik . . .	596	387—395

Vierter Band

B. Die Bildnerkunst

a) Das Wesen der Bildnerkunst

a) Überhaupt 597—606 1—37

β) Die einzelnen Momente

Die äußere Bestimmtheit

Das Material 607 37—46

Polychromie, materische Hilfen . . . 608 46—53

Postament, Verhältnis zur Umgebung, Größe 609 53—59

Umfang des Darstellbaren

In Beziehung auf die allgem. Sphäre des
Stoffs; Mensch, Tier 610 59—62

In Beziehung auf die Vielheit der Fi-
guren; Verbindung mit der Baukunst:
Gebelfeld, Relief 611 62—66

	§§	Seite
In Beziehung auf nähere Bezeichnung: symbolische Hilfen, Attribut, Gebärden- sprache	612	66—71
In Beziehung auf die Zeit: fruchtbarer Moment, Ungleichzeitiges	613	71—76
Die innere Bestimmtheit. Allgemeines Stilgesetz	614	76—80
Behandlung der menschlichen Gestalt über- haupt; Forderung glücklichen Stoffs, Be- schränkung im Individuellen und Geschicht- lichen	615	80—83
Gegensatz des direkt idealisierenden und des individualisierenden, naturalistischen Stils	616	83—88
Die Proportionen	617	89—90
Weichteile, Muskel, Sehnen, Adern	618	91—94
Haupt, Gesichtsbildung, Haar	619	94—97
Nacktheit, Gewand	620	97—102
Die besondern Formen. Ihre Grenze; Ver- schmelzung im Ideal	621	102—105
Der bestimmte Moment; Ungezwungenheit, Rundheit; Heftigkeit der Bewegung	622	105—107
Ausdruck des Seelenlebens; Affekt	623	107—114
Flüchtiges Mienenspiel; Ausdruck subjektiv innerlichen Geistes	624	114—116
Ruhe der Seele, Charakter	625	116—123
Die Komposition		
Linienverhältnisse, Rhythmus der einzelnen Gestalt	626	123—127
Mehrheit von Figuren; Längerichtung im Relief; lockere, engere Verbindung	627	127—131
Siebelfeld; pyramidale Form. Freie Skulptur; lockere, geschlossene Gruppe	628	131—135
Umfassende, zyklische Komposition	629	135—136
b) Die Zweige der Bildnerkunst		
Das Mythische und nicht Mythische. Haupt- aufgabe: Götter und Heroen	630	136—137

	§§	Seite
Einteilung nach den Unterschieden: Tier, allgemein Menschliches, Geschichtliches; Schwierigkeit	631	137—143
Einteilung nach dem Moment und Grade des Umfangs. Statue, Gruppe; Ruhe, harmlose, gespannte Situation	632	143—145
Einteilung nach dem Unterschiede des Materials und der technischen Behandlung	633	145—146
Unterschied des einfach Schönen, Erhabenen, Komischen	634	146—148
Unterschiede der Verbindung mit andern Auffassungsarten der Phantasie	635	148—150
c) Die Geschichte der Bildnerkunst		
Die treibenden Gegensätze	636	150—152
a. Die Bildnerkunst des Altertums		
Die orientalische Bildnerkunst	637—638	152—158
Die griechische (und römische)	639—641	159—166
β. Die Bildnerkunst des Mittelalters		
Allgemeiner Charakter	642	167—171
Früherer Stil	643	171—173
Späterer Stil	644	173—177
γ. Die moderne Bildnerkunst	645—646	177—183
Anhang: Die verzierende Bildnerkunst. Das lebendige plastische Kunstwerk	647	183—191
C. Die Malerei		
a) Das Wesen der Malerei		
a. Überhaupt	648—659	192—231
β. Die einzelnen Momente		
Die äußere Bestimmtheit		
Das Material	660	231—237
Verhältnis zur Landschaft, zur Architektur, Größe-Maßstab	661	237—240
Das künstlerische Verfahren		
Die Zeichnung. Prinzip der direkten Idealisierung	662—664	240—248
Die Licht- und Schattengebung	665—668	248—258
Die Farbengebung. Prinzip der indirekten Idealisierung	669—674	258—277

	38	Seite
Das Stilgesetz	675	277—278
Naturalismus und Individualismus. Die zwei Stilprinzipien	676	278—282
Anwendung auf das Landschaftliche	677—678	283—286
Anwendung auf tierische und menschliche Gestalt	679—680	286—293
Äußere Bewegung	681	293—295
Ausdruck, Affekt, Moment, Charakter	682—685	295—315
Die Komposition		
Licht- und Farben-Einheit, Linien-Einheit	686	315—320
Form der äußern Umgrenzung, Rahmen	687	320—323
Innerer Rhythmus	688—692	323—341
Iyklische Kompositionen		
In Wandmalerei	693	341—344
In Staffeleibildern und Skizzen	694	344—346
b) Die Zweige der Malerei		
Das Mythenbild	695	347—356
Der wahre Einteilungsgrund	696	356—357
Verhältnis zu andern Momenten der Ein- teilung	697	358—359
a. Die Landschaft		
Grundbegriff; Staffage	698	359—363
Stilbild und Stimmungsbild	699	363—363
Einteilung nach Stoff, Seite, Moment der Auffassung, Unterschied des Lyrischen, Epischen, Dramatischen, des einfach Schö- nen und Erhabenen	700	366—370
β. Das Sittenbild		
Übergang: Das Tierstück, die Architektur- malerei, das Blumen- und Fruchtstück und das sogenannte Stilleben	701	370—375
Grundbegriff	702	375—379
Reines, geschichtliches und mythisches Sittenbild	703	379—381
Einteilung des reinen Sittenbilds nach Stoff und Seite der Auffassung	704	381—384

	§§	Seite
Nach Moment der Auffassung, Grad des Umfangs, Unterschied des Lyrischen, Epischen, Dramatischen, des Schönen, Erhabenen und Komischen	705	384—387
Nach dem Gegensatz der Stile, Unterschied der Technik	706	387—389
Verbindung mit Landschaft, Tierstück, Geschichtlichem	707	390
γ. Das geschichtliche Bild		
Übergang: Das Bildnis	708	391—396
Grundbegriff. Einteilung nach Stoffen. Heldensage	709	396—400
Epische Form: sittenbildliches Geschichtsbild	710	400—404
Lyrische Form. — Situationsbild	711	404—406
Dramatische Form	712	407—408
Grad des Umfangs	713	408—409
Schön, erhaben, komisch; Gegensatz der Stile, Unterschied der Technik	714	409—411
c) Die Geschichte der Malerei		
Die treibenden Gegensätze	715	411—413
a. Die Malerei des Altertums. Orient, Griechenland (Rom)		
	716—717	414—421
β. Die Malerei des Mittelalters, ihre Blüte und Nachblüte		
Allgemeiner Charakter, Vorstufen	718—719	421—425
1. Der italienische Stil	720—725	425—448
2. Der deutsche Stil	726—732	448—467
γ. Die moderne Malerei		
Italienischer Eklektizismus, Naturalismus, französische Landschaftmaler	733	468—470
Belgien, Spanien, Holland	734—736	470—477
Eintritt des eigentlich Modernen: französischer Klassizismus	737	477—480
Deutscher Klassizismus	738	480—481
Die romantische Schule	739	481—482
Die neuesten Bewegungen	740—741	482—487

	§§	407 Seite
Anhang: Die Karikatur	742	487—494
Die vervielfältigende Technik	743	495—501
Die Dekorationsmalerei	744	501—505
Die schöne Gartenkunst	745	505—507

Fünfter Band

Zweite Gattung

Die subjektive Kunstform oder die Musik

a) Das Wesen der Musik

a. Überhaupt	746—766	1—79
β. Die einzelnen Momente		
Das Tonmaterial und seine Gliederung	767—778	79—168
Der Höhenunterschied der Töne und seine Tonlagen überhaupt	768	87—92
Das Tonssystem und die Intervallverhältnisse	769—770	93—107
Die Tonleiter und die Tongeschlechter	771—772	108—117
Die Tonarten	773	118—128
Harmonie	774—775	128—151
Rhythmus	776—777	151—166
Dynamik des Tons	778	166—168
Die Komposition und ihre wesentlichen Formen		
Melodie	779	168—180
Die Gliederung in Teile, Perioden und Sätze	780	180—190
Die Stimmenführung; Übergang zur Polyphonie	781	190—195
Stimmenverknüpfung und Stimmenverflechtung	782	195—197
Kontrapunkt, Nachahmung, Kanon, Fuge	783—784	197—209
Strenge und freie Polyphonie	785	209—212
Zyklische Kompositionsform; mehrteiliges, größeres Tonstück	786	212—214
Erste (triadische) Form des mehrteiligen Tonstücks; Rondo; Variation; Form der freien Gedankenentwicklung	787—790	214—226

	§§	Seite
Das größere, aus mehrtheiligen Sätzen bestehende Tonstück	791	226—229
Der musikalische Stil		
Stilgesetz; Ausdruck, Tonmalerei	792	230—238
Stilarten	793	238—243
b) Die Zweige der Musik		
Einteilung	794—795	243—248
Unterschied der Vokal- und Instrumentalmusik	796	249—251
Verhältnis beider zueinander	797—798	252—258
a. Die Vokalmusik		
Ihre Einteilung	799	258—259
Lied, Ballade, Romanze	800—801	259—270
Rezitativ, deklamatorischer Gesang, Arie	802	271—286
Polyphone Vokalmusik; Chor	803	286—292
Größere Gesangwerke, Kantate, Motette, Hymnodie, Messe	804	292—300
β. Die Instrumentalmusik		
Die Instrumente	805—806	300—331
Einteilung des Instrumentalfaches	807	331—333
Solofach, mehrstimmiger Solofach, Harmonie-, Konzert-, Orchesterfach	808—810	333—352
Die Gattungen der Instrumentalmusik	811	352—353
Das einfache Instrumentaltonstück	812	353—356
Das mehrtheilige Instrumentaltonstück; Tanz, Marsch	813	356—362
Die Eröffnungs- und Einleitungsmusik; Ouver- türe	814	362—369
Größere Tonstücke, Sonate, Quartett usw., Konzert, Symphonie, freie Formen	815—816	369—391
γ. Vokal- und Instrumentalmusik in Ein- heit und Wechselwirkung		
Begründung und Zweck derselben; das durch sie entstehende Tonwerk im Allgemeinen	817—818	391—397
Das episch-lyrische Tonwerk, das Oratorium	819	397—405
Das dramatisch-lyrische Tonwerk, die Oper; ihre Anlage und Disposition, die Wahl der Stoffe, die verschiedenen Gattungen	820—821	405—420

	§§	Seite
c) Die Geschichte der Musik		
Eigentümlichkeit und treibende Gegensätze ihrer Entwicklung	822	420—424
Die Musik des Altertums	823	424—428
Die Musik des Mittelalters	824	428—434
Die moderne Musik		
Die italienische Kirchenmusik des 16. Jahr- hunderts	825	434—436
Die kirchliche und weltliche Musik in Italien seit dem 17. Jahrhundert	826	436—441
Die deutsche Musik bis Bach und Händel	827	441—444
Die französische Musik; Gluck	828	444—446
Die Musik seit Haydn und Mozart	829—831	446—452
Die neuesten Richtungen	832	453—456
Anhang: Die Tanzkunst	833	456—463

Sechster Band

Dritte Gattung

Die subjektiv=objektive Kunstform oder die Dichtkunst

A. Das Wesen der Dichtkunst

a) Überhaupt	834—845	1—45
b) Die einzelnen Momente		
Das Stilgesetz		
Verhältnis zu der Musik	846	45—50
Verhältnis zu der bildenden Kunst	847	50—56
Verhältnis zu der Prosa	848	56—64
Die zwei Stilprinzipien: direkter und indirekter Idealismus	849	64—69
Der sprachliche Ausdruck	850—854	69—97
Die Mittel der Veranschaulichung (Tropen)	851—852	74—89
Die Mittel der Stimmung (Figuren)	853	89—92
Gegensatz der Stile	854	92—97
Die Rhythmik		
Grundbestimmungen	855—858	97—106

	§§	Seite
Die Rhythmik des direkt idealen, klassischen Stils	859	106—111
Die Rhythmik des indirekt idealen, charakteristischen Stils	860	111—120
Die Komposition	861	120—121
B. Die Zweige der Dichtkunst		
Einteilungsgründe	862—864	121—128
a) Die epische Dichtung		
α. Ihr Wesen		
Grundbestimmung	865	128—130
Die epische Weltauffassung	866—868	130—140
Der epische Dichter. Das Stilgeseh	869	141—144
Die Komposition	870	144—151
Wert und logische Stellung	871	151—153
β. Die Arten der epischen Poesie		
Die zwei Hauptformen	872	153
Das Epos des idealen Stils oder das (orientalische und) griechische	873	153—158
Stilunterschied innerhalb desselben. Idyll	874	158—161
Das römische Kunstepos	875	161—162
Das persische und das deutsche Heldengedicht des Mittelalters	876	162—166
Das romantische Epos. Legende. Märchen	877	166—170
Das religiöse und weltliche Epos der Italiener	878	171—174
Die epische Dichtung des modernen, charakteristischen Stils oder der Roman	879—880	174—184
Einteilung nach Stoffgebieten: der aristokratische, der Volksroman, der bürgerliche, historische, soziale	881	184—189
Einteilung nach Stimmungsunterschieden: der ernste und komische, der sentimentale Roman	882	189—192
Die Novelle. Die moderne Idylle	883	192—197
b) Die lyrische Dichtung		
1. Ihr Wesen		
Grundcharakter	884—886	197—211
Stil, Komposition	887	211—217
Rhythmische Form	888	217—221

	§§	Seite
2. Die Arten der lyrischen Dichtung		
Einteilungsgrund	889	221—225
Die Lyrik des Aufschwungs: das Hymnische, Dithyrambe, Ode	890	225—232
Die reine lyrische Mitte: das Liederartige	891	232—235
Stilunterschied. Volkspoesie und Kunstpoesie	892	236—241
Objektive Formen. — Ballade und Romanze	893	241—251
Die Lyrik der Betrachtung: Elegie, orientalische Lyrik, romanische Formen (Sonett) Epi- gramm usw.	894	252—260
c) Die dramatische Dichtung		
1. Das Wesen derselben		
Grundbestimmung	895—896	261—268
Die dramatische Weltauffassung	897—900	268—278
Der dramatische Stil	901	278—284
Die dramatische Komposition	902	284—295
Wert des Dramas im Verhältnis zum Epos	903	295—298
2. Die Arten der dramatischen Poesie		
Der Stilgegensatz	904	298—301
Die klassische Tragödie und Komödie	905—906	301—307
Das moderne Drama	907	307—311
Wechselwirkung und bleibender Unterschied der Stile	908	311—314
Haupteinteilung: tragisch und komisch	909	314—316
Tragödie. Einteilung derselben nach dem Stoff: sagenhaft heroisch, bürgerlich, privat	910	316—318
Nach der Seite der Auffassung: Prinzipien- und Charakter-Tragödie	911	319—323
Verhältnis dieser Unterschiede zueinander	912	323—325
Verhältnis derselben zum Stilgegensatz	913	325—326
Unterschied des negativ und positiv Tragischen	914	326—328
Komödie. Einteilung derselben nach dem Stoffe: politisch, bürgerlich, privat. Die mythische Form	915	328—331
Nach der Seite der Auffassung: Charakter- und Intrigen-Lustspiel	916	331—335
Verhältnis zum Stilgegensatz	917	335—338

	§§	Seite
Annäherung an die Tragödie mit glücklichem Ausgang	918	338—341
Verhältnis zu den Hauptformen des Komischen Volkstustspiel und Lustspiel der Kunstpoesie; Poffe	919	341—344
Wert der Komödie im Verhältnis zur Tragödie	920	344—347
Anhang zu der Lehre von der dramatischen Dichtkunst: die Schauspielkunst		
Die Mimik	921	348—355
Die Bühne	922	355—357
Anhang zu der Lehre von der Dichtkunst überhaupt. Satirische, didaktische Poesie, Rhetorik		
Charakter des Grenzgebiets im Allgemeinen	923	358—360
Die Satire; negative, indirekte und positive, direkte Form	924	360—365
Die didaktische Poesie. Epische Formen: Beispiel, Parabel, Fabel und beschreibendes Gedicht. Tierepos. Lyrische und dem Dramatischen verwandte Formen. Das eigentliche Lehrgedicht	925	365—377
Die Tendenzpoesie und Rhetorik	926	377—379
Verzeichnis der nach einem Handexemplar Fr. Th. Vischers veränderten Stellen		385—387
Verichtigungen		387—389
Gesamtinhaltsverzeichnis		391—412
Namenregister		415—426
Sachregister		427—442
